

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 16 Kr. 82 Hell, Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Hotels- und Bäder-Anzeiger

**Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.**

**Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen**
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die Viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Berliner Metallmarkt.
4 % Anleihe der Stadt Mülheim a. Ruhr
von 1911.
Königsberger Getreidebörse, Zeit-
geschäft abgelehnt.
Belgrad, Staatsvoranschlag.
Prioritäts-Obligationen der Portugiesi-
schen Eisenbahnen.
Dresdner Bank.
Norddeutsche Creditanstalt in Danzig.
Goldausbeute in Transvaal.
Stettiner Maschinenbau-A.-G. Vulcan.
Berliner Speditions- und Lagerhaus-
Aktien-Gesellschaft (vormals Bartz
& Co.).
Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesell-
schaft.
Filter- und Brautechnische Maschinen-
fabrik A.-G., Worms a. Rh.-Berlin.
Accumulatoren-Fabrik A.-G. Berlin-
Hagen.

Firma Eugen Bab & Co., Ehren-
gerichtsverhandlung.
Weiss, de Meillon & Co. Minergesell-
schaft mit beschränkter Haftung.
Döring & Lehmann, Aktiengesell-
schaft.
„Glückauf“ Act.-Ges. für Braunkohlen-
verwertung, Lichtenau.
Vereinigte Kunst- Institute Aktien-
gesellschaft vorm. Otto Troitzsch
in Berlin-Schöneberg.
Franz Seiffert & Co. Aktiengesell-
schaft.
Elektrische Strassenbahn in Breslau.
Handelskammer zu Berlin, Entwurf
des Preussischen Gesetzes, be-
treffend die Losgesellschaften.
Saatenstand in den Vereinigten Staaten.
Weizenstaft i.
Viktor Koch i.
Gouverneur von Samoa, Dr. Soll.
Kurszettel.
Der Kronprinz und die Kronprinzessin.

Kreditgeschäfte zwischen Chinesen
und Ausländern.
Messina, heftige Explosionen.
Dr. Königshöfer i.
Luitschiffahrt.
Standard Bank of South Africa, Ltd.
Kenneh-Assuan in Kairo.
Deutsche Lebensversicherung Pots-
dam a. G.
Bergbau- Aktien- Gesellschaft Con-
cordia.
Ausfuhr des Eisengewerbes.
Papiergewerbe, günstige Entwicklung.
Aus Stuttgart.
Charles de Wendel.
Paris, Potsdamer Konvention.
Spanischer Ministerrat.
Canillas de Acetuno, Aufruhr.
Albanien, Kämpfe.
Russischer Reichsrat.
Montenegro mobilisiert nicht.
Amerikanisches Marine-Departement,
Kreuzfahrt des Geschwaders in der
Ostsee.

Heirats- und Wechselschwinder.
Tausende von Aktstudien beschlag-
nahmt.
Verstadlichung der Kinderhorte.
Bebauungsplan für den Westteil des
Tempelhofes Feldes.
Pelzdiebstahls-Prozess Holze u. Gen.
Hefinger Stralkammer.
Statistik der Oberschlesischen Berg-
und Hüttenwerke für das Jahr 1910.
Deutscher Stahlwerks-Verband.
Aktiengesellschaft Fritz Schulz jun.
chemische Fabriken in Leipzig.
Portland- Cementwerk Schwanebeck
Akt.-Ges.
Deutsch-Atlantische Telegraphen- Ge-
sellschaft.
Continental Wasserwerks- Gesell-
schaft zu Berlin.
Norddeutsche Trikotweberei vormals
Leonhard Sprick & Co., A.-G.
Markt für Rohgummi.
Lage des Rohzuckermarktes.
Französischer Textilmarkt.

Berlin, den 11. April.

1) Mitteilungen der Zulassungsstelle.

Von dem A. Schaaffhausen'schen Bank-
verein, der Bank für Handel und Industrie,
Berliner Handels- Gesellschaft, Direction der
Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, National-
bank für Deutschland und der Firma S. Bleich-
röder, hier, ist der Antrag gestellt worden:
7 000 000 Mk Aktien Serie A bis G, 7000 Stück
zu je 1000 Mk No. 1—7000,
7 725 000 Mk 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen
Emission 1909 und
4 750 000 Mk 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen
Emission 1910a.

rückzahlbar al parl. Verstärkte Tilgung und
Gesamtkündigung ausgeschlossen für die Teilschuld-
verschreibungen der Emission 1909 bis 2. Januar 1916,
für die der Emission 1910a bis 2. Januar 1917,
der Deutsch-Südamerikanischen Tele-
graphen-Gesellschaft, Aktiengesellschaft,
Köln a. Rhein, zum Börsenhandel an der
hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von der Firma S. Bleichröder und der
Direction der Disconto-Gesellschaft, hier, ist der
Antrag gestellt worden: 20 000 000 Mk 4 %ige, un-
verlosbare, frühestens am 1. Januar 1921 künd-
bare Hypothekendarlehen der Rheinischen
Hypothekenbank in Mannheim zum Börsen-
handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

3) Von der Firma A. Hirte, hier, ist der An-
trag gestellt worden: 300 000 Mk neue Aktien der
Gebr. Krüger & Co. Aktiengesellschaft,
300 Stück à 1000 Mk No. 1301—1600 mit halber
Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr
1910, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse
zuzulassen.

4) Von der Deutschen Bank, hier, ist der
Antrag gestellt worden: Steuerfreie 4 %ige
Oesterreichische Staatsrentenanleihe in
Kronen im Nominallbetrage von 118 695 600 K.
zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zu-
zulassen.

5) Von der Direction der Disconto-Gesellschaft
und der Firma S. Bleichröder, hier, ist der Antrag
gestellt worden: nom. 20 000 000 K. neue, auf den
Inhaber lautende Aktien der Ungarischen
Allgemeinen Creditbank in Budapest,
eingeteilt in 50 000 Stück zu nom. 400 K. mit
Nummern 160 001—210 000, zum Börsenhandel
an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Trotz der schwachen Haltung der aus-
wärtigen Effektenmärkte zeigte die hiesige
Börse auch heute wieder entschieden
feste Stimmung. Auf Seiten des Kapita-
listen- Publikums scheint zwar die Nähe

des Osterfestes die bisherige Geschäftslust etwas
vermindert zu haben, die Kautorders aus
diesen Kreisen haben unverkennbar nach-
gelassen — von einer wachsenden Nei-
gung, erworbene Effekten abzugeben, ist aber
in am etwas zu bemerken und daraus erklärt es
sich, dass die Kurse sich gut behaupten
können, obgleich der Verkehr im all-
gemeinen erheblich zusammengeschumpft
ist und die berufsässige Spekulation hier
und da auch Realisationen und Gattstellungen
ausführt. Die Vorgänge in Albanien, Marokko
und Mexiko werden mit Interesse beobachtet;
niemand fürchtet aber, dass sich daraus bedenkliche
politische Komplikationen entwickeln könnten und
die Wirtschafts-Konjunktur wird nach wie vor
günstig beurteilt, obwohl die oft erwähnten Ent-
scheidungen in den amerikanischen Trustprozessen
noch immer ausstehen und mit Sicherheit nie-
mand voraussehen vermag, welchen Einfluss
auf das amerikanische Wirtschaftsleben ein zu-
gunsten der Trusts ausfallendes Urteil haben
würde. In bezug auf die Geldmarktlage ist
man zwar weniger hoffnungsvoll gestimmt, als
dies vor einigen Wochen der Fall war,
als man weitere Diskontomässigungen seitens
der Bank von England für die ersten
Tage des April mit Sicherheit erwartete,
während man jetzt angesichts der Entwick-
lung der Verhältnisse am Londoner Goldmarkt
zweifelhaft geworden ist, ob solche Massnahme
seitens der Bank von England in nächster
Zeit wird getroffen werden können; einen die
günstige Tendenz störenden Einfluss der weiteren
Gestaltung der Geldmarkterhältnisse glaubt man
den nicht fürchten zu müssen. Am lebhaftesten
gestaltete sich heute das Geschäft auf dem Montan-
aktien-Markte. Hier wurden anfangs Gelsenkirchener
und Harpener Bergbau-Aktien in grösseren Be-
trägen angeboten, weil der Bericht vom gestrigen
Essener Kohlenmarkt recht unfreundlich lautet
und die bei einzelnen Werken eingetretene
Nöthigung, Feierschichten einzulegen, den Absatz-
mangel deutlich erkennen lässt. Für Eisen-
werte dagegen, insbesondere für Aktien des
Bochumer Vereins für Gusstahlfabrika-
tion und der Bergbau-Gesellschaft Phoenix
herrschte von Anfang an reger Begehr, sodass
erster bis über 240, letztere bis 250
stiegen. Angeregt wurde die Kauflust für
grosse diese Papiere durch Gerüchte über grosse
dem Stahlwerksverband angeblich einge-
gangene Schienenbestellungen für chile-
nische Bahnen; daraus sollten gerade die
beiden genannten Gesellschaften beträchtliche
Zuteilungen zu erwarten haben und man er-
ging sich daraufhin in glänzenden Dividenden-

schätzungen für die beiden Unternehmungen,
wobei wohl kaum besonders betont werden
muss, dass derartigen Taxationen vorläufig
jede Unterlage mangelt. Aktien der Rombacher
Hüttenwerke, die in den letzten Tagen so
stark bevorzugt wurden, blieben heute vernach-
lässigt. Ebenso hatte sich das Interesse für
Elektrizitätswerte sehr vermindert:
Aktien von Schiffahrtsgesellschaften erlitten
meist Kursabschwächungen. Regere Begehr bestand
dagegen auch heute für Aktien der Elektri-
schen Hoch- und Untergrundbahn, deren
Rentabilitätschancen im Hinblick auf die Aus-
gestaltung des Netzes ausserordentlich günstig
beurteilt werden. Von anderen Eisenbahnpapieren
sind Aktien der Baltimore and Ohio-Bahn
als belebt zu erwähnen; Winko, diese Titres
gegen Aktien der Canada Pacific - Bahn
einzutauschen, werden von London aus seit
einiger Zeit schon gegeben und man suchte
diesen heute noch dadurch nachzu helfen, dass auf
diesen heute bereits eingetretene beträchtliche
Ernässigung des Betriebskoeffizienten bei dieser
Bahn hingewiesen wurde. Lübeck-Büchener
konnten sich gut behaupten, weil die diesjährige
März-Mindereinnahme lediglich darin ihre Er-
klärung findet, dass im vorigen Jahre das
Osterfest in den März fiel und eine er-
hebliche Steigerung des Personenverkehrs mit
sich brachte. Canada Pacific, Prince Henri-
und Warschau-Wiener Aktien hielten sich ziemlich
unverändert. Beträchtliche Kursbesserungen erluden
die Obligationen der Portugiesischen Eisen-
bahnen auf ein unkontrollierbares Gerücht,
demzufolge der nächste Coupon möglicherweise
voll eingelöst werden soll. Von Bankpapieren
fanden Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile und
Aktien der Deutschen Bank zeitweise regere Be-
achtung. Aktien der Petersburger Internati-
onalen Handelsbank konnten sich unter Berück-
sichtigung des 8,8 % betragenden Couponabstriches
gut behaupten. Deutsche und ausländische Fonds
blieben vernachlässigt. Auf dem Geldmarkt sind
Veränderungen nicht eingetreten; der Privat-
diskont blieb 2 7/8 %, täglich fälliges Geld war
zu 3 1/2 à 3 % zu haben, die Seehandlung
gab wie gestern bis Ende April mit 3 1/2 %, bis
20. Juni zu 3 %, grössere Beträge auch zu 3 1/2 %.
Von ausländischen Wechseln stellten sich London
etwas höher, Paris niedriger. Scheck London
wurde zu 20,45 1/2, Scheck Paris zu 80,82 1/2, Aus-
zahlung Petersburg zu 216,22 1/2 gehandelt.

— Die kräftige gestrige Anregung von den
europäischen und argentinischen Getreide-
märkten hat an Amerikas Weizenbörsen einen
lebhaften Widerhall gefunden. Die vorliegenden Kabel-